

Stefan Högl

Transzendenzerfahrungen

Nahtod-Erlebnisse im Spiegel von Wissenschaft und Religion

Tectum-Sachbuch

„Muss ich denn sterben, um zu leben?“, fragte Pop-Ikone Falco und wurde mit dem posthum veröffentlichten Album „Out of the Dark“ unsterblich. Schon seit den Siebziger Jahren bewegen Berichte über Grenzerfahrungen in der Nähe des Todes die Öffentlichkeit. Vergleichbare Schilderungen finden sich auch in alten Schriften und religiösen Quellen, die weit in die Geschichte zurückreichen. Dort ist von Jenseitsreisen und -visionen die Rede, von mystischen Erfahrungen und Begegnungen mit Gott. Lassen sich diese Erfahrungen tatsächlich auf eine jenseitige Wirklichkeit beziehen oder bleiben sie Fiktionen? Aus der Medizin gab es schnell abwiegende Antworten. Sauerstoffmangel im Gehirn sei die Ursache solcher Visionen. Psychologen, Neurologen oder Religionswissenschaftler betonen hingegen völlig andere Aspekte. Aus der übergreifenden Gesamtschau plädiert Stefan Högl in diesem Buch für eine Realität des Erlebten und stellt sich damit dem herrschenden materialistischen Paradigma entgegen. Bei der philosophischen Bewertung der Grenzerfahrungen betrachtet er neben klassischen Aspekten – etwa dem Leib-Seele-Problem oder der Erkenntnis Gottes – auch die existenzielle und anthropologische Bedeutung des Phänomens. Er schildert, wie Wissenschaft und Gesellschaft mit Sterben, Tod und Transzendenz umgehen. Besondere Sprengkraft erhält das Buch jedoch, indem hier erstmals die Berufungs-Erfahrungen der Religionsstifter Moses, Jesus und Mohammed mit zeitgenössischen Nahtod-Erlebnissen in Verbindung gebracht werden. Diese Perspektive liefert vor dem Hintergrund realer Jenseits-Erlebnisse Philosophie und Theologie völlig neue Denkansätze.



ISBN: 978-3-8288-9173-9

444 Seiten, Hardcover

Tectum Verlag 2006

Preis 34,90 €

Der Autor Stefan Högl

Stefan Högl hat zunächst Religionswissenschaft, Politologie und Philosophie studiert und später durch Studien der Germanistik und Soziologie ergänzt.

Während sich die Magisterarbeit auf die religiösen Aspekte der Nahtoderlebnisse konzentrierte, widmete sich die Dissertation im Fach Philosophie den Transzendenzerfahrungen im Allgemeinen.

Stefan Högl hat in dieser Zeit die Ausbildung zum Gymnasiallehrer absolviert und unterrichtet heute Deutsch, Sozialkunde und Philosophie.



Rezensionen:

„Für diejenigen, die sich eingehender mit der Frage der Glaubhaftigkeit oder Realität solcher Erlebnisse/Wahrnehmungen beschäftigen wollen ist das vorgestellte Buch die eingehendste und wissenschaftlichste Auseinandersetzung, die ich zu diesem Thema kennen gelernt habe. [...] Es ist klar strukturiert, eine mutige Auseinandersetzung und teilweise Umdeutung antiker »Visionserlebnisse« verschiedener Religionen [...] und eine mutige Auseinandersetzung mit anderen Erklärungsmodellen verschiedener Disziplinen.“

Quelle: Gerhard Riehl, Deutsche Zeitschrift für Akupunktur 4/2007